



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Confessio oder Bekantnus des glaubens etlicher Fürsten
vnnd Stedte**

[Erfurt], 1532

VD16 C 4746

Von der Beicht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35320

sich
dere
t/er
eins
nzu
son
o die
mēt
und
t dis
ver/
am
emē
vnd
So
t an
ind
un
ech
hal
Co
enn
sie
oer
Cal
o di
enn
iat
crai

der
hen

Kirchen fur alters nicht gewesen/ fur genomen hat/
vnd ynn den öffentlichen Ceremonien der Messen
kein mercklich enderung geschehen ist/ allein das
die andern vnnötige Mess etwa durch ein misbr
auch gehalten/neben der Pfarmesse gefallen sind/
Sol billich diese weise/Mess zu halten/ nicht fur
ketzisch vnd unchristlich verdamnet werden/Denn
man hat vor zeiten auch ynn den grossen Kirchen/
da viel volck's gewesen/ auch auff die tag/ so das
volck zusammen kam/nicht teglich Mess gehalten/
wie Tripartita Historia lib. ix. anzeigen/ das man zu
Alexandria/an Mittwoch vnd Freitag/die schrift
gelesen vnd ausgelegt habe/ vnd sonst alle Gottes
dienst gehalten/one die Messe.

Von der Beicht.

Die Beicht ist durch die prediger dis reils nicht
abgethan/Denn diese gewonheit wird bey vns ge
halten/ das Sacrament nicht zureichen denen/ so
nicht zuvor verhort vñ absoluirt sind/Dabey wird
das volck vleissig vnterricht/wie trößlich das wort
der Absolution sey/wie hoch die Absolution zuach
ten/denn es sey nicht des gegenwärtigen mensche
stimme odder wort/ sondern Gottes wort/ der die
sunde vergibt/Denn sie wird an Gottes stadt/vnnd
aus Gottes befehl gesprochen/ Von diesem befehl
vnd gewalt der schlüssel/wie trößlich/wie nötig sie
sey/den erschrocken gewissen/wird mit grossem vleis
geleret/Dazu wie Gott fodert / dieser Absolution
zu glauben/nicht weniger/den so man Gottes stim
me von himel höret/vnd vns der Absolutio gewiss
lich trößen/vnd wissen das wir durch glauben/ver
gebung der sünd erlangen/ Von diesen nötigen

C. Stückes

stückten/haben vor zetten die prediger / so von der
beicht viel lereten/nicht ein wortlein gerüret/ son-
dern allein die gewissen mit langer erzelung der
sunden/mit gnugthum/mit ablas / mit walfarten
vnd der gleichen/gemarertet/Vnd viel vnsreider
sacher bekennen selbst/das dieses teils von rechter
Chrisslicher Bus/ schicklicher denn zumor ynn lan-
gar seit geschrieben vnd gehandelt sey.

Vnnd wirdt von der Beicht also geleret / das
man niemand dringen sol/die sind namhaftig zu
erzelen/ denn solchs ist vnmöglich / wie der Psalm
spricht/Wer kennet die missethat? Vnnd Jeremi-
as sagt/ Des menschen hertz ist so arg / das man es
nicht auslernen kan. Die elende menschliche nature
sticht also tieff ynn sunden / das sie dieselben nicht
alle sehen odder kennen kan/vnnd solten wir allein
von denen absoluert werden/die wir zelen können/
wer vns wenig geholffen/ Derhalben ist nicht not
die leute zu dringen/die sinde namhaftig zu erzelen
Also haben auch die Veter gehalten/ wie man fin-
det distinct. i. de penitentia/das die wort Chrysostomus
angezogen werden/ Ich sag nicht das du dich
selbst solt öffentlich dargeben / noch bey einem an-
dern dich selbst verklagen/ odder schuldig geben/
sondern folge dem Propheten/welcher spricht/Of-
fenbar dem Herrn deine wege/ derhalben beichte
Gott dem Herrn/ dein warhaftigen richter neben
deinem gebet/nicht sage deine sinde mit der zunge
sondern ynn deinem gewissen. Hie sihet man klar
das Chrysostomus nicht zwingeret die sinde namhaftig
zu erzelen. So leret auch die glosa in Decretis de
poenitentia Distin. v. das die beicht nicht durch die
schrift geboten/ sondern durch die kirchen einge-
sagt sey. Doch wirdt durch die prediger dieses teils
vleißig

wießig gelert/das/ob schon die erzählung der sunde
nicht not ist/dennoch priuata absolutio zu trost den
erschrocken gewissen sol erhalten werden. So ist
auch solche beicht dazu nützlich / das man die leut
hört wie sie vnterricht sind ym glauben/vnnd wo
es not ist/das man sie besser vnterricht.

Don vnterschiede der speise.

Vor zeiten hat man also gelert/gepredigt / vñ
geschrieben/das vnterscheid der speise / vnnd der
gleschen tradition von menschen eingesagt / dazu
dienen/das man dadurch vergebung der sunde ver
diene/vnd fur die sund gnug thue/vnd das es Got
tes dienst sindt/ darumb vns Gott gerecht schetze:
Aus diesem grund hat man teglich neue fasten/ne
we Ceremonien/newe orden/vnd der gleichen fur
genommen/vnd auff solchs heftig vnd hart getrie
ben/als sind solche ding/nötige Gottes dienst vnd
geschehe grosse sund/so mans nicht halte / daraus
sind viel schedlicher yrthüb yn der Kirche geuolget.

Erstlich ist dadurch die verheissung Christi
vnd die lere vom glauben vertünckelt / welche vns
das Euangelium mit grossem ernst furhelt/vnnd
treibet hart darauff/Das man den verdienst Christi
hoch vnd thwer achte/vnd wisse / das gleuben
an Christum hoch vnd weit vber alle werck zu ses
zen sey/Derhalben hat S. paulus heftig widder
das gesetz Mosi/vñ menschliche traditones gefoch
ten/das wir lernen sollen/ das wir vor Gott nicht
from werden aus vnnsern wercken/ sondern allein
durch den glauben an Christum / das vns Gott
vmb Christus willē/one vnsen verdienst/sund ver

C ij gebe.